



APOSTOLISCHE
GEMEINSCHAFT

„Wie gelingt das Leben?“

- Sonntagsbrief für den 17. Oktober 2021 -

Was ist eigentlich ‚gut‘? Ein Schalke-Fan würde vielleicht sagen, in Schalke-Bettwäsche schlafen... ein passionierter Surfer würde vielleicht eher sagen: „Einmal am ‚Windsurf World Cup‘ vor Sylt teilnehmen!“... ein Egoist würde vor der Antwort gar eher überlegen: „Was ist gut für mich?“ – All das macht deutlich: Die Antwort ist abhängig von dem, den man fragt. Oder: Wenn ich eine objektive und tragfähige Antwort haben möchte, kommt es entscheidend darauf an, wen ich frage!

Bringe ich die Frage „Was ist gut?“ mit dem Leben zusammen, also im Sinne von: „Wann ist ein Leben ‚gut‘?“ oder auch: „Wann gelingt ein Leben?“, dann bin ich ganz schnell bei existentiell wichtigen Fragestellungen für jeden Menschen – denn wer möchte nicht, dass sein Leben gelingt?

Fragen wir also den Schöpfer des Menschen, den, der sich bei der Erschaffung des Menschen was gedacht hat und weiß, wie der Mensch ‚funktioniert‘ und das mit dem Gelingen auch wirklich gelingt.

Gottes Antwort macht deutlich, dass wir nicht die ersten sind, die ihm diese Frage gestellt haben – die Frage also schon sehr alt ist. Und die Antwort macht deutlich, dass sie über die Jahrhunderte offensichtlich immer gleich geblieben ist:

„Es wurde dir, Mensch, doch schon längst gesagt, was gut ist und wie Gott möchte, dass du leben sollst. Er fordert von euch nichts anderes, als dass ihr euch an das Recht haltet, liebevoll und barmherzig miteinander umgeht und demütig vor Gott euer Leben lebt.“ (Micha 6,8)

Da ich davon ausgehe, dass es sich bei der weit überwiegenden Zahl der Leser nicht um Mörder, Diebe oder sonstige Verbrecher handelt, wäre der Passus mit dem „an das Recht halten“ wohl der kleinste... bleiben als eher nur noch zwei...

Liebevoll und barmherzig miteinander umgehen... Ach, wie liebe ich es, wenn Menschen mit mir liebevoll umgehen (tut einfach gut... 😊) und Barmherzigkeit erfahren,

mit Güte, Milde, Nachsicht behandelt werden... - da kann man sich zuhause fühlen, das ist Lebensqualität, ja, in einem solchen Umfeld lebt's sich leichter! Also: Guter Tipp, Gott! Und schwer zu leben – eigentlich nicht...

Demütig vor Gott unser Leben leben... nun, mich nicht zu überschätzen hilft schon im Zusammenleben von Menschen und vor Gott – mich nicht zu idealisieren oder eine zu hohe Meinung von mir zu haben... ist vor meinem Schöpfer mehr als angemessen... Da hätten wir eigentlich auch selbst drauf kommen können... und schwer? Nicht wirklich...

Na, dann schlag ich doch einen kollektiven Start vor! Let's do it! Let's live it! Schließlich geht es ja um ein gutes und gelingendes Leben für uns alle...

Mit herzlichen Grüßen aus dem Rheinland

Detlef Lieberth